

Zweiter Tag

Berufen sein



Gedanken

Eine der zentralsten Fragen im Leben des Menschen ist die Sinn-Frage. Wozu sind wir da? Warum ereignen sich die Dinge so, wie sie sich ereignen? Welchen Sinn macht das Ganze? Welchen Sinn hat mein Leben? Wo führt das alles hin?

Für uns Christen ist die Frage nach dem Sinn immer auch verbunden mit der Frage nach unserer Berufung, denn der Sinn unseres Lebens erschließt sich unweigerlich durch unsere Berufung. Berufung meint dabei nicht zwangsläufig, dass wir aus der Masse herausstechen. Es geht auch nicht darum, jemand Besonderer zu sein oder große Erfolge vorzuweisen. Und es geht schon gar nicht um Ruhm und Ehre. Im Gegenteil. Von Gott berufen zu sein, bedeutet etwas anderes. Berufung meint, dass wir von Gott gerufen sind, einen bestimmten Platz und eine bestimmte Aufgabe einzunehmen, die er uns zugeordnet hat und die niemand sonst einnehmen kann, außer wir. Berufung ist immer auch Dienst. Sie dient nicht dem Selbstzweck, sondern sie dient dem anderen.

Viele Menschen glauben keine Berufung zu haben, weil ihr Leben nichts Besonderes zu sein scheint. Das ist ein Missverständnis, denn Berufung kann sich gerade im Unscheinbaren des Lebens zeigen und vielleicht sogar im Schmerz unseres Lebens zu finden sein. Dabei hat Berufung die unterschiedlichsten Facetten: im Mit-Tragen eines vielleicht ungläubigen oder eigenwilligen Ehepartners lange nachdem die Leidenschaft erloschen ist; im treuen Verrichten einer ehrenamtlichen Aufgabe; im Mutter- oder Vater-Sein; im Gebet; im stillen Vorbild sein im Glauben; im klaglosen Erdulden von Situationen oder Krankheiten; in der helfenden Hand, die für jedermann da ist; im offenen Ohr oder im guten Wort... Um den Ruf Gottes für eine Aufgabe zu hören und um die eigene Berufung zu erkennen, brauchen wir den Heili-

gen Geist. Er führt uns zu unserer Berufung und hilft uns diese fruchtbar und sinnstiftend für unser Leben zu machen. Vielleicht nur im Kleinen und Unscheinbaren, wie bei Josef. Er erfüllte eine Aufgabe im Plan Gottes, für die er bisweilen heute noch belächelt wird. Seine Berufung ist nicht getragen von Macht, Ruhm und Ehre, ja, wir wissen nicht einmal, wie sein Leben endete. Und dennoch: Weil er sich Marias annahm, konnte Gottes Sohn in die Welt geboren werden.

Komm Heiliger Geist! Komm!

Gottes Wort:

Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Seht die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt: Gott ist mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte und nahm seine Frau zu sich.

(Matthäus 1,22-24)

Impuls:



Was ist meine Berufung?



Wo werden durch mich Gottes Spuren in der Welt sichtbar?

